

Drucksache Nr. 054/2019 öffentlich

Bericht zu Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis

Anlagen: keine

Gäste: Kathrin Kratzer, Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS)

Sachverhalt:

Im Jahr 2008 veröffentlichte der Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) den ersten landesweiten Bericht zu Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen in Baden-Württemberg. Nach der ersten Fortschreibung des Berichts 2013 erfolgte im Oktober 2018 turnusgemäß nach fünf Jahren die Veröffentlichung der zweiten Fortschreibung. Diese bezieht sich auf den Berichtszeitraum 2011 bis 2016. Im Fokus des Berichts steht neben der Fallzahlenentwicklung der erzieherischen Hilfen die soziostrukturelle Betrachtung des Landkreises. Zudem werden auch die Schnittstellen der Kinder- und Jugendhilfe zu anderen Institutionen, wie z.B. zu den Schulen in den Blick genommen, um einen Gesamtkontext herstellen zu können.

Die nun vorliegende Fortschreibung greift die in den Jahren 2008 und 2013 gemachten Analysen auf und untersucht die seither in den Stadt- und Landkreisen eingetretenen Veränderungen und deren Ursachen.

Für den Schwarzwald-Baar-Kreis erstellte das Landesjugendamt (KVJS) auf der landesweit einheitlichen Datengrundlage eine kreisspezifische Auswertung. Frau Kathrin Kratzer vom Kommunalverband für Jugend und Soziales wird die Ergebnisse und Analysen dieser Auswertung in der Jugendhilfeausschusssitzung vorstellen und fachlich begründete Impulse zur kritischen Reflektion der Praxis sowie der vorhandenen Angebotsstruktur der Jugendhilfe im Schwarzwald-Baar-Kreis generieren.

Die Ergebnisse wie z.B. der deutliche Anstieg der Hilfen zur Erziehung in den Bereichen:

- Sonstige Hilfen (§27, 2 u. 3, SGB VIII)
- Sozialpädagogische Familienhilfe (§31, SGB VIII)
- Tagesgruppe (§32, SGB VIII)

- Heimerziehung (§34, SGB VIII)

werden in den Kontext der im Schwarzwald-Baar-Kreis vorhandenen soziostrukturellen Rahmenbedingungen gesetzt. Laut der vorliegenden Analyse ist der Landkreis soziostrukturell stark belastet und liegt landkreisweit im oberen Drittel bei der Anzahl der Alleinerziehenden, der SGBII-Quote der unter 18-jährigen, der Anzahl der von Scheidung betroffenen Kinder und dem Anteil der unter 18-jährigen mit Migrationshintergrund.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die steigende Fallzahlenentwicklung in einem anderen Licht dar: so liegt der Schwarzwald-Baar-Kreis mit der Inanspruchnahme der erzieherischen Hilfen größtenteils im erwartbaren bzw. unterhalb des erwartbaren Rahmens. Auch beim Ausgabenwert lag der Landkreis 2018 nahezu exakt beim mittleren Wert aller Landkreise in Baden-Württemberg.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der aktuelle Bericht und vor allem die kreisspezifische Standortbestimmung leisten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe im Landkreis. Die vorliegenden Ergebnisse und Impulse werden sowohl intern wie auch extern mit den Leistungserbringern fachlich erörtert.

Die Zunahme der soziostrukturellen Belastungsfaktoren im Schwarzwald-Baar-Kreis nimmt die Verwaltung hierbei besonders in den Blick, denn darauf kann, durch z.B. präventive Maßnahmen und die schon 2012 beschlossene strategische Ausrichtung zur Sozialraumorientierung aktiv Einfluss genommen werden. Wenn sich die Lebensbedingungen der Familien im Landkreis verbessern, werden die Auswirkungen auf die Inanspruchnahme der Hilfen zur Erziehung spürbar werden.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die zentralen Ergebnisse des Berichts zu Entwicklungen und Rahmenbedingungen erzieherischer Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis zur Kenntnis.